

LGYL 1-5/2

1970. IV. 13

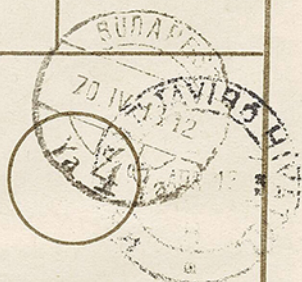
megyei köznevelési

2051

2101

8

A távirat osztálya	Felvevőhivatal	Pénztári szám	Szósám	Nap	Ora, p rc	Megjegyzések								
= 124 =	MARBURG A D LAHN/TF	31	13	0930	=									
Kapcsolási szám:		<p style="text-align: center;">TÁVIRAT</p> <p>== GEORG LUKÁCS BELGRAD</p> <p>RKP 2 VEM 5 = BUDAPEST/5 =</p>												
4821A MARBURG D														
111 RB BPEST H =														
Vett:		<p style="text-align: center;">Továbbította</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>munkahely</th> <th>hivatalnak</th> <th>nap</th> <th>óra, perc</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					munkahely	hivatalnak	nap	óra, perc				
munkahely	hivatalnak	nap	óra, perc											
munkahely	hivataltól	óra, perc												
	0944													
<p>== HERZLICHEN GLUECKWUNSCH . WIR HOFFEN DASS SIE IN DEN NAECHSTEN 15 JAHREN DIE ONTOLOGIE ABSCHLIESSEN WERDEN .</p> <p>HERZLICHE GRUESSE = WOLFGANG UND LISA ABENDROTH</p>														
<p>== COL 2 5 5 15 =</p> <p style="text-align: right;">MTA FIL. INT. Lukács Arch.</p>														
111 RB BPEST H 4821A MARBURG DM						IV. (M)								



Institut
für Wissenschaftliche Politik
der Philipps-Universität

Prof. Dr. W. Abendroth

355 Marburg/Lahn, den 6. 1. 1971

Krummbogen 28
Block G
Tel.: 78-4389

69

privat: Wilhelm-Roser-Str. 53
Telefon: 06421/67068

Herrn
Professor Dr. Georg Lukács
Budapest V.
Belgrad RKP. 2. V. EM. 5.

Hochverehrter Genosse Lukács,

leider habe ich Ihren Brief erst eben in die Hände bekommen
- offensichtlich gibt es Kommunikationssysteme, die merk-
würdig funktionieren. Aber ich wußte von Ihrem Aufruf bereits
durch einen telefonischen Anruf von Frau Bloch, der etwa am
18. oder 19. Dezember 1970 kam. Selbstverständlich hatte ich
Frau Bloch sofort gebeten, meinen Namen unter den Aufruf zu
setzen, den ich gleichzeitig unterzeichnet auch an Sie zurück-
sende. Wir hatten dann in Marburg sofort den Aufruf verviel-
fältigt und durch den ASTA* eine große Unterschriftensammlung
gemacht, die mit vielen hunderten Unterschriften - auch denen
von einigen Kollegen wie Professor Dr. Kai Tjaden, einem
Schüler von mir, der das frühere Ordinariat von Werner Hofmann
bekommen hat, und Dr. Kühnl -, vor allem aber von zahlreichen
Assistenten und Studenten, durch die amerikanische Botschaft
an das State Department der USA weitergeleitet wurde. Sie
sehen also, daß wir selbstverständlich nicht untätig geblieben
sind.

Vor allem möchte ich Ihnen und Ihrem Stiefsohn und seiner
Frau alles Gute zum Neuen Jahr wünschen und hoffen, daß Sie
uns in alter Lebendigkeit noch sehr lange als geistiger Führer
erhalten bleiben.

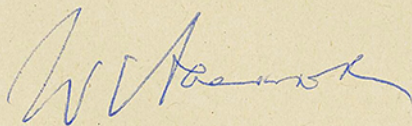
Mit den allerherzlichsten Grüßen
bin ich Ihr

Wolfgang Abendroth

(Prof. Dr. W. Abendroth)

* Allgemeiner Studentenausschuß

Die Unterzeichner dieses Aufrufs wenden sich an die amerikanische öffentliche Meinung in der Überzeugung dass sie einer Angst in der Angelegenheit von Angela Davis laut werden lassen, die in Vieltausend Intellektuellen Europas lebendig ist. Die Dreyfus Affaire in Europa, das tragische Schicksal von Sacco und Vanzetti in Amerika haben für jeden klarblickenden Menschen hinreichend bewiesen, dass es möglich ist, bei formaler Achtung aller gesetzlichen Vorschriften, seinen Menschen doch seiner Freiheit zu berauben, oder sogar ermorden zu lassen, wenn die Vorurteile systematisch-demagogisch gegen ihn entfacht werden. Alle Zeichen weisen darauf hin, dass gegen Angela Davis eine solche, den Justizmord vorbereitende, psychologische Kampagne vor sich geht. Zweierlei Vorurteile werden zu ihrer Freiheitsberaubung oder Vernichtung mobilisiert. Das erste und stärkste ist der Rassenhass, der, durch die Person von Angela Davis, eine um ihre Emanzipation kämpfende Menschengruppe terrorisieren möchte. Die andere Abart der Vorurteile ist gegen die linksgerichtete Kämpfer gerichtet. Man muss nicht mit den Ideen von Angela Davis einverstanden sein, um in ihr einen für seine Prinzipien lebenden, dafür Opfer bringenden Menschen zu achten, und Natur und Ziele jener Demagogie zu durchschauen, die jetzt ihre Freiheit bedroht. Die Unterzeichner dieses Aufrufs fühlen einheitlich die Beängstigung, dass mit einer formell korrekten Arbeit des juristischen Apparats ein Attentat gegen einen unschuldigen Menschen vorbereitet wird, und durch ihre Person hindurch ein kollektives Attentat gegen Millionen von Menschen. Darum wenden wir uns an die Vertreter der verschiedenartigsten Weltanschauungen, für die jedoch Demokratie und Gerechtigkeit /mögen sie diese, wie immer, interpretieren/ keine hohlen Phrasen sind, damit mit der Kraft des Widerspruchs der öffentlichen Meinung die hier vorbereitete Ungerechtigkeit verhindert, und Angela Davis wieder in Freiheit gesetzt werde.



Institut
für Wissenschaftliche Politik
der Philipps-Universität

Prof. Dr. W. Abendroth

MEGVALASZORITJAN

355 Marburg/Lahn, den 10.3.1971
Krummbogen 28
Block G
Tel.: 73-4389

Herrn
Professor Dr. Georg Lukács

B u d a p e s t V.
Belgrád RKP. 2. V. EM 5
UNGARN

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Lieber, hochverehrter Genosse Lukács,

ich halte mich doch für moralisch verpflichtet, Ihnen von dem anliegenden Ringabtausch Kenntnis zu geben, um Sie über Herrn Fetscher ausreichend zu informieren.

Mit den allerherzlichsten Grüßen
bin ich

Ihr

Wolfgang Abendroth

Anlagen

Fetscher 2. v. a. n. o. k.

V. 2-a

10/10 V-212

LCYL 1-5/6

4. V. 1941

Meyraile redaktion

Hochwachtbare Genosse Lukács,

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

Ferko schreibt mir, daß es Ihnen nicht sehr gut
geht und daß das Alter Ihnen zu schaffen macht.
So drängt es mich als einen der wenigen, die aus
der marxistischen deutschen Literaturgeneration der
Mitte der zwanziger Jahre übrig geblieben sind,
Ihnen zu sagen, wie sehr wir auf jede Publikation
von Ihnen stets gespannt gewartet haben, um daraus
und daraus zu lernen. Und so ist es bis heute
geblieben. Deshalb ist es sicherlich auch ein gutes
Teil Egoismus, wenn ich Ihnen Gratulation
Ihrer Gesundheit und erfolgreichen Kampf gegen
das Alter wünsche — denn die Autobiographie ist noch
nicht erschienen. Es muß sie fertig geschrieben
werden. Um der Entwicklung marxistischer Theorie
und Methode willen brauchen wir Sie.

Natürlich auch um Ihn selbst willen. Meine
Freund - Historikern ihres Lebens — und ich würden
uns sehr freuen, wenn wir Sie (sei es in diesem,
sei es im kommenden Jahr) einmal besuchen

könnten und über einige Probleme diskutieren
könnten.

Geschäft wünschenswert alle guten Wünsche
für Ihre Erholung

Ihr

Wolfgang Abendroth,

der gleichzeitig für Ihre pro - Holz - Intervention
bei Teubner dankt.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.